



Protokoll

der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 6. Okt. 2021 in der Pfarrkirche Dussnang

- Traktanden:**
1. Eröffnung
 2. Wahl der Stimmzähler
 3. Gesamtsanierung Pfarrkirche Maria-Lourdes, Dussnang
 - detaillierte Informationen
 - Abstimmung über Investitionskredit
 4. Allgemeine Umfrage

1. Eröffnung

Der Kirchgemeindepräsident Martin Widmer begrüsst die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger zur ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung in der Pfarrkirche und entschuldigt sich, dass in der Einladung zwei verschiedene Anfangszeiten vermerkt waren.

Speziell begrüsst Martin Widmer die Mitglieder der Baukommission, der Kirchenvorsteherschaft, das Seelsorgeteam und die eingeladenen Gäste:

- Sibylle Baumberger, Kirchgemeindepräsidentin Bichelsee
- Peter Büchel, Architekt und Projektleiter
- Martin Langer, Denkmalpflege Thurgau
- Martin Lemke und Herr Sassa, Geschäftsleitung Rehaklinik

Entschuldigt haben sich Cyrill Bischof, Präsident der Landeskirche und René Bosshard, Gemeindepräsident.

Zur Einstimmung singt der Kirchenchor drei Lieder. Martin Widmer bedankt sich beim Kirchenchor und erklärt die ausserordentliche Versammlung für eröffnet.

Stimmregister:

Stimmberechtigte Kirchbürger:	965
Anwesend:	56
Absolutes Mehr:	29

Die Traktandenliste wird, so wie sie vorliegt, einstimmig genehmigt

2. Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler sind die offiziellen Stimmzähler Rahel Bilger und Thomas Moser anwesend.

3. Gesamtsanierung Pfarrkirche Maria-Lourdes, Dussnang

Detaillierte Informationen:

Der Präsident informiert, dass die Gespräche und Verhandlungen zur Sanierung der Marienkirche fortgeschritten sind. In den letzten vier Jahren wurde bereits dreimal über die Sanierung abgestimmt, über einen Kredit für die Grobanalyse 2018, eine Freigabe eines Projektierungskredites 2019 und einen temporären Verzicht auf eine Steuersatzreduktion um 2% 2021. Für die Finanzierung der Sanierung wird die Kirchgemeinde von Bund, Kanton,

Gemeinde und Landeskirche grosszügig unterstützt. Martin Widmer betont, dass in den vergangenen drei Jahren immer wieder über die Sanierung informiert wurde, so auch am heutigen Abend.

Der Präsident übergibt das Wort an Martin Langer, Denkmalpfleger. Dieser zeigt uns in einem kurzen Referat die Sicht der Denkmalpflege auf, wo unsere Kirche im geschichtlichen Kontext und im Vergleich mit anderen Kirchen, die im gleichen Stil erbaut wurden, steht.

Nach Martin Langer zeigt der Architekt Peter Büchel mit Bildern auf, wo die Mehrkosten bei der Renovation entstehen und welche technischen und energetischen Herausforderungen zu bewältigen sind. Dies ist besonders bei der Fassade die Sicherung der Wasserführung, der statischen Sicherung im Dachstuhl, der Energie (neues Heizsystem und Anschluss ans Fernwärmenetz), der aufwändigen Trockenreinigung, der Sanierung der Sakristei und der Neugestaltung der Umgebung zu finden.

Im Anschluss stellt Martin Widmer die Finanzierung der Kirchensanierung vor. Von den gesamten Kosten von CHF. 4'500'000 übernimmt die Landeskirche CHF. 1'800'000, Bund, Kanton und Gemeinde CHF. 1'690'000 und die Kirchgemeinde CHF. 810'000. Neben dem angesparten Eigenkapital ist die Kirchgemeinde auf Spenden von Dritten angewiesen, welche z.T. schon gesprochen oder in Aussicht gestellt wurden. Ebenfalls wurde in letzter Zeit ab und zu die Kollekte an Beerdigungen für die Renovation der Pfarrkirche aufgenommen, was die grosse Verbundenheit der Bevölkerung mit dieser Kirche aufzeigt. Die restlichen CHF. 200'000 werden mit projektorientierten Spenden und Crowdfunding zusammengetragen. Es liegen auch hier bereits Zusagen vor.

Der Zeitplan der Sanierung sieht vor, dass im Frühling 2022 begonnen und mit einer Bauzeit von zwei Jahren gerechnet wird. Im Herbst 2024 soll die Sanierung abgeschlossen und unsere Kirche wieder eingeweiht werden. Wie die Kirche während der Bauzeit genutzt werden kann, wird in der Feinplanung festgelegt und rechtzeitig darüber informiert.

Der Präsident eröffnet die Diskussion:

Paul Brühwiler: Der Kostenvoranschlag ist bei CHF. 4.5 Mio. Die Erfahrung zeigt, dass die Kosten bei öffentlichen Bauten meist höher liegen, 20-30%. Wer übernimmt die höheren Kosten: die Landeskirche, der Kanton oder die Kirchgemeinde? Ein Vorschlag: die Denkmalpflege könnte die Kirche übernehmen und die Kirche mietet sie von der Denkmalpflege.

Martin Widmer: Es wurden Gedanken zu Kostenüberschreitungen gemacht. Durch die Fusion der Kirchgemeinden konnte durch Miteinbezug von Josef Gemperle (ehemaliger Kirchenpräsident Fischingen) von den Erfahrungen der Restaurierung bei der Klosterkirche profitiert werden. Die einzelnen Posten wurden seriös von Spezialisten und Experten angeschaut und gerechnet. Es sollte keine Kostensteigerung geben.

Peter Büchel: Kostensteigerungen bei öffentlichen Bauten kann es geben. Deshalb wurde bei der Finanzierung eine Reserve von CHF. 200'000 eingerechnet. Ausserdem wurden die Arbeiten mit Spezialisten gut angeschaut und die Zahlen so gut es geht eruiert.

Cornel Stadler: An der Sitzung des Kirchenrats wurde beschlossen, dass für die Sanierung der Pfarrkirche Dussnang CHF. 1'800'000 bezahlt wird und nichts darüber.

Martin Langer: Die Denkmalpflege übernimmt einen %-Satz der Kosten. Wenn diese höher ausfallen, erhöht sich auch der Beitrag der Denkmalpflege prozentual.

Martin Widmer: Der Kostenrahmen steht und es wurde gut hingeschaut. Mit Peter Büchel haben wir einen Architekten, der bei verschiedenen Kirchen die Restaurierung geplant und Erfahrung hat.

Renato Pala: Was geschieht mit der Mikrofonanlage und mit der Orgel?

Peter Büchel: Die Mikrofonanlage gehört zur Technik und wird neu gesetzt. Die Orgel wird überarbeitet und während der Sanierung eingepackt und regelmässig kontrolliert.

Cornel Stadler: Was erwartet den Kirchbürger nach der Renovation in der Kirche, beim Glockenturm und der Umgebung? Was passiert mit dem Rasen und dem Priestergrab?

Peter Büchel: Zur Umgebung:

- Auf den Feldern, die bereits sind, wird ein Naturgarten im Sinn vom Grünen Guggel angepflanzt.
- Die Thuja, die zu nahe an der Fassade stehen werden entfernt, weil sie dem Mauerwerk der Kirche schaden.
- Die Wege zur Kirche werden geändert, weil sie von der Nutzung her, zum Teil zu schmal oder zu breit sind. Ebenfalls sind viele Waschbetonplatten brüchig.
- Das Priestergrab bleibt am gleichen Ort.
- Beim Kirchturm ist die Statik gut und es hat wenig Schäden.

Veränderungen in der Kirche:

- Die hintersten drei Bankreihen werden entfernt, damit es Platz für Rollstühle, Rollatoren oder Kinderwagen hat.
- Die Ausmöblierung bleibt. Das Weihwasser wird bei der ehemaligen Taufkapelle platziert.
- Die Stufen zum Chorraum bleiben bestehen.
- Für Ambo, Altar und Taufstein gibt es eine Neufassung. Diese Kosten sind eingeplant.

Paul Brühwiler: Eine ketzerische Frage an die Kirchenvorsteherschaft: Die Kirchgemeinde ist im Besitz von vier Kirchen, die zum Teil im Unterhalt ewige Werke sind. Habt ihr einmal eine Überschlagsrechnung gemacht, wie viele Besucher und wie viele Veranstaltungen es gibt. Wie steht der Preis des Unterhalts im Verhältnis pro Besucher?

Martin Widmer: Wir sind im Besitz dieser Kirchen. Alle anderen Kirchen sind in einem guten Zustand. Der Preis zu den Kirchbürgern steht in keinem Verhältnis und war kein Thema.

Paul Brühwiler: Der Zulauf bei den Kirchen nimmt nicht zu, ausser es gibt einmal eine Krise. 2024 ist die Kirche fertig saniert. Wer kommt dann noch?

Martin Widmer: Es hat immer auch Familien mit Kindern in den Gottesdiensten.

Klärlä Stöckli: Wo finden die Gottesdienste statt, wenn die Kirche zwei Jahre geschlossen ist?

Martin Widmer: Die Kirche wird nicht zwei Jahre geschlossen sein. Im Rahmen des Projektes werden Lösungen gesucht und auch rechtzeitig den Kirchgängern kommuniziert.

Peter Büchel: Solange nur an der äusseren Hülle gearbeitet wird, können die Gottesdienste weiterhin in der Kirche stattfinden. Sobald aber das Gerüst im Innern gestellt ist, wird die Kirche gesperrt, weil es zu kompliziert und teuer wäre, wenn das Gerüst nur für einen Teil der Kirche gestellt wird. Die Kirche wird ungefähr ein Jahr geschlossen sein. Für einen geeigneten Ersatz muss noch geschaut werden.

Renato Pala: Was geschieht mit der Unterkirche?

Martin Widmer: Die Unterkirche kann weiterhin benutzt werden.

Käthi Schär: Die Installation der Heizung ist bei der Unterkirche geplant. Kann dann auch die Unterkirche damit geheizt werden?

Peter Büchel: Es ist gedacht, dass ein Teil der warmen Luft auch die Unterkirche heizt, damit das Raumklima stabilisiert werden kann und es nicht mehr muffig riecht.

Renato Pala: Wie wird der hindernisfreie Zugang zur Kirche aussehen?

Peter Büchel: Es ist bereits ein Ausgang da. Es geht nicht um das wie, sondern um das wo in der Kirche. Dies wird noch angeschaut.

Abstimmung:

Die Kirchenvorsteherschaft der Kirchgemeinde Fischingen beantragt einen Investitionskredit von CHF 4'500'000 für die Gesamtanierung der Pfarrkirche Maria-Lourdes in Dussnang, wie in der vorliegenden Botschaft beschrieben. Dieser teilt sich auf in CHF 4'300'000, für welchen Finanzierungszusagen über CHF 3'490'000 vom Kanton Thurgau und der Landeskirche bestehen. Für die restlichen CHF 200'000 im Bereich der Aussenanlagen sollen die Arbeiten durch projektorientierte Spenden fremdfinanziert werden.

Dem Antrag über den Investitionskredit von CHF 4.5 Mio wird von der Versammlung mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung zugestimmt.

Martin Widmer bedankt sich für das Vertrauen der Kirchbürger. Ebenfalls dankt er der Baukommission, dem Architekten und dem Denkmalpfleger für die bisherige und zukünftige gute Zusammenarbeit.

4. Allgemeine Umfrage

Der Präsident eröffnet die allgemeine Umfrage, die nicht benutzt wird. Martin Widmer benutzt die Gelegenheit für weitere Informationen:

- Die Zusammenarbeitsvereinbarung mit der Kirchgemeinde Bichelsee für den Pastoralraum Tannzapfenland ist vom Kirchenrat genehmigt worden.
- Diese Versammlung ist die letzte, die nach dem alten KOG abgehalten wurde. Das neue Kirchenrecht, das im Juni 2021 angenommen wurde, gilt ab Juni 2022.
- Durch das neue Kirchgemeindegesezt verändert sich die Legislaturperiode. Neu beginnt die Legislatur jeweils anfangs Juni. Deshalb finden die Erneuerungswahlen in die Kivo bereits im Mai statt. Wer Interesse hat, in der Kivo mitzuarbeiten, ist eingeladen, sich zu melden. Es ist eine spannende, aber auch intensive Arbeit.
- Momentan wird das Erdgeschoss im Stöckli umgebaut und ein freundlicher, zeitgemässer Raum geschaffen. Die Arbeiten dauern bis Ende Oktober.
- Anfangs November wird die Beleuchtung in der Klosterkirche Fischingen von Halogenlampen auf LED ausgewechselt. Über diese Investition wurde im Frühling 2021 abgestimmt.
- Klärli Böhi hat nach 32 Jahren als Mesmerin gekündigt. Die Nachfolgerin ist Käthi Schär. Der Übergabezeitpunkt ist noch nicht festgelegt. Es wird im Forum Kirche darüber informiert und Klärli wird dann auch gebührend gewürdigt. Der Präsident dankt Klärli an dieser Stelle bereits für die grosse geleistete Arbeit.
- Die nächste ordentliche Kirchgemeindeversammlung findet am 17. März 2022 statt.

Einwendungen zur Versammlungsführung:

Es gibt keine Einwendungen zur Versammlungsführung.

Der Präsident dankt allen herzlich, die sich in irgendeiner Form für unsere Kirche, für unsere Pfarrei und für ein tolles, angenehmes Zusammenleben stark machen. Allen ein herzliches Dankeschön fürs Mitmachen und Mittragen. Speziell bedankt er sich beim Kirchenchor für die musikalische Einstimmung.

Mit diesen Worten schliesst Martin Widmer die Versammlung.

Höll, 7. Oktober 2021

Die Aktuarin:

Agnes Böhi

Der Präsident:

Martin Widmer